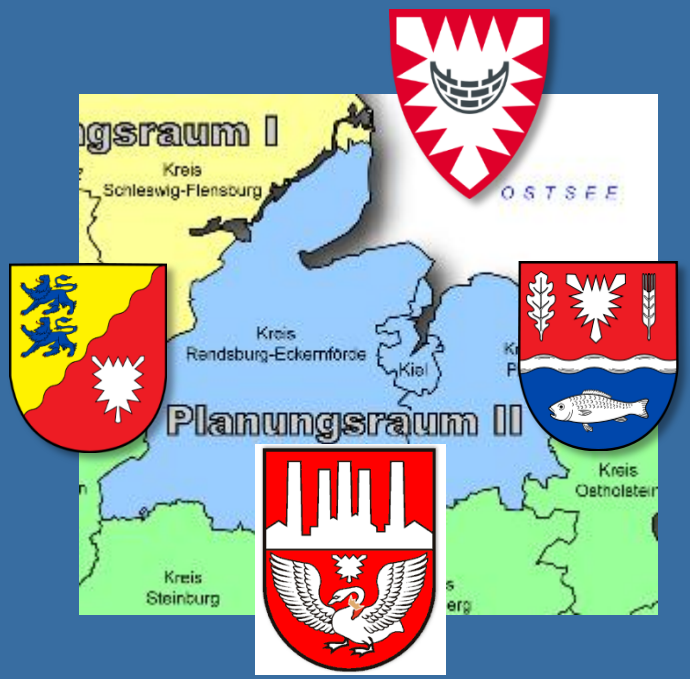
Gewerbeflächenentwicklungskonzept - GEFEK für den Planungsraum II – «Planungsdialog Kiel Region»

Fachtagung Wirtschaft und Regionale Gewerbeentwicklungskonzepte in Schleswig-Holstein

> Ziele
> Besonderheiten
> Herausforderungen
> Wie geht es weiter?
> Empfehlungen



04.11.2016 – Kiel

Ziele

➢ Grundlage REK KielRegion; GEFEK als ein „Leitprojekt“

REK KielRegion

Auf zu neuen Ufern

Zwischen Kartentisch und Steuerrad liegen bekanntlich Welten. Will die Kiel Region vom Steg ablegen und Kurs in Richtung Zukunft nehmen, müssen sich alle Beteiligten und sämtliche lokale Akteure eins vor Augen führen: Soll die **Kiel Region als Ganzes** Fahrt aufnehmen, bedarf es vielschichtiger Faktoren, die nur zum Teil exakt berechenbar sind. In jedem Fall aber bedarf es **des Geschicks, der Erfahrung und des Austauschs** der beteiligten und betroffenen Skipper, um den gemeinsamen Wunschkurs auch sicher und mit fester Hand ansteuern zu können. Damit Initiativen wirklich zünden. Und Strukturprogramme nachhaltig greifen können.

KielRegion

Pressemitteilung der Kiel Region GmbH
Plön, 28.03.14

Kiel Region - Lage, Vielfalt, Lebensqualität

REK-Prozess ist abgeschlossen: „Drehbuch für die Region ist fertig!“

Ziele

- **Kernfragen des GEFEK: „wieviel“ - „welche“ - „wie“**
- **Basis und Transparenz schaffen**

1. **„Quantitäten - wieviel?“**
   - **Wie ist die Region aufgestellt; Flächen und Potenziale?**
   - **Welche Nachfrage ist wo zu erwarten?**
2. **„Qualitäten - welche?“**
   - **Passen die Angebote zur Nachfrage?**
   - **Welche Flächen brauchen wir wo?**
3. **„Kooperation - wie?“**
   - **Konkurrenzen und Synergien?**
   - **Regional, überregional bedeutsam?**

Besonderheiten

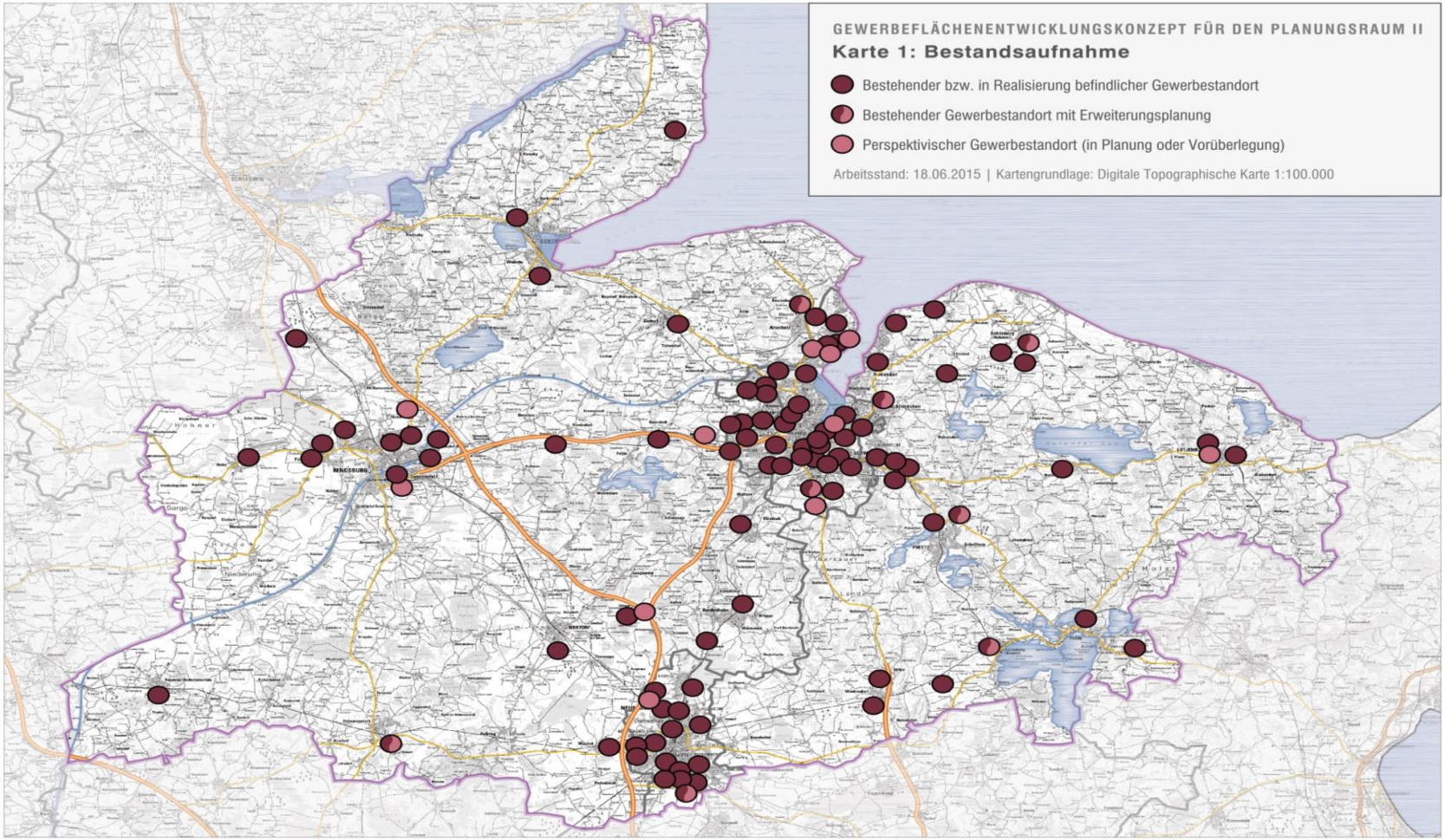
- **Neumünster mit an Bord – „Scharnier“ Nordgate / KielRegion**
- **Planungsdialog als Impulsgeber, Begleiter**
- **Wirtschaftsförderer UND Planer**

Neumünster

NORDGATE
Ihr Tor zur Metropolregion Hamburg

Besonderheiten

- viele Standorte (117), nicht alle, „Teller bunte Knete“
- unterschiedlichste Erwartungshaltungen



Besonderheiten

- **viele aktiv mitgenommen – „Mühe gegeben“**
- **Politik, Verbände, Kommunen, ..**

30.04.2015

Gewerbeflächenentwicklung im gemeinsamen Wirtschaftsraum

Planungsdialog im Gespräch mit den wirtschaftsrelevanten Institutionen.

Am 26. März erfolgte in Neumünster der Startschuss zum Regionalen Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GEFEK) für den Planungsraum II.

Gewerbegebiete

Region Kiel kooperiert bei Ansiedlung

Von Deutsche Presse-Agentur dpa | 27.02.2015 13:47 Uhr

Bei der Ansiedlung von Gewerbebetrieben rücken die Städte Kiel und Neumünster mit ihren Nachbarkreisen Plön und Rendsburg-Eckernförde zusammen. Sie wollen künftig bei der Planung und Erschließung klassischer Gewerbegebiete, also ohne Einzelhandel, eng kooperieren, um den gemeinsamen Wirtschaftsstandort zu stärken.

11.06.2015

Gewerbeflächenentwicklung im gemein
Dialog mit Clustern und Branchen

Der Planungsdialog Kiel Region setzt die G
Erstellung des Regionalen Gewerbeflächen
Planungsraum fort.

shz.de

KIEL-REGION KOOPERIERT STÄRKER

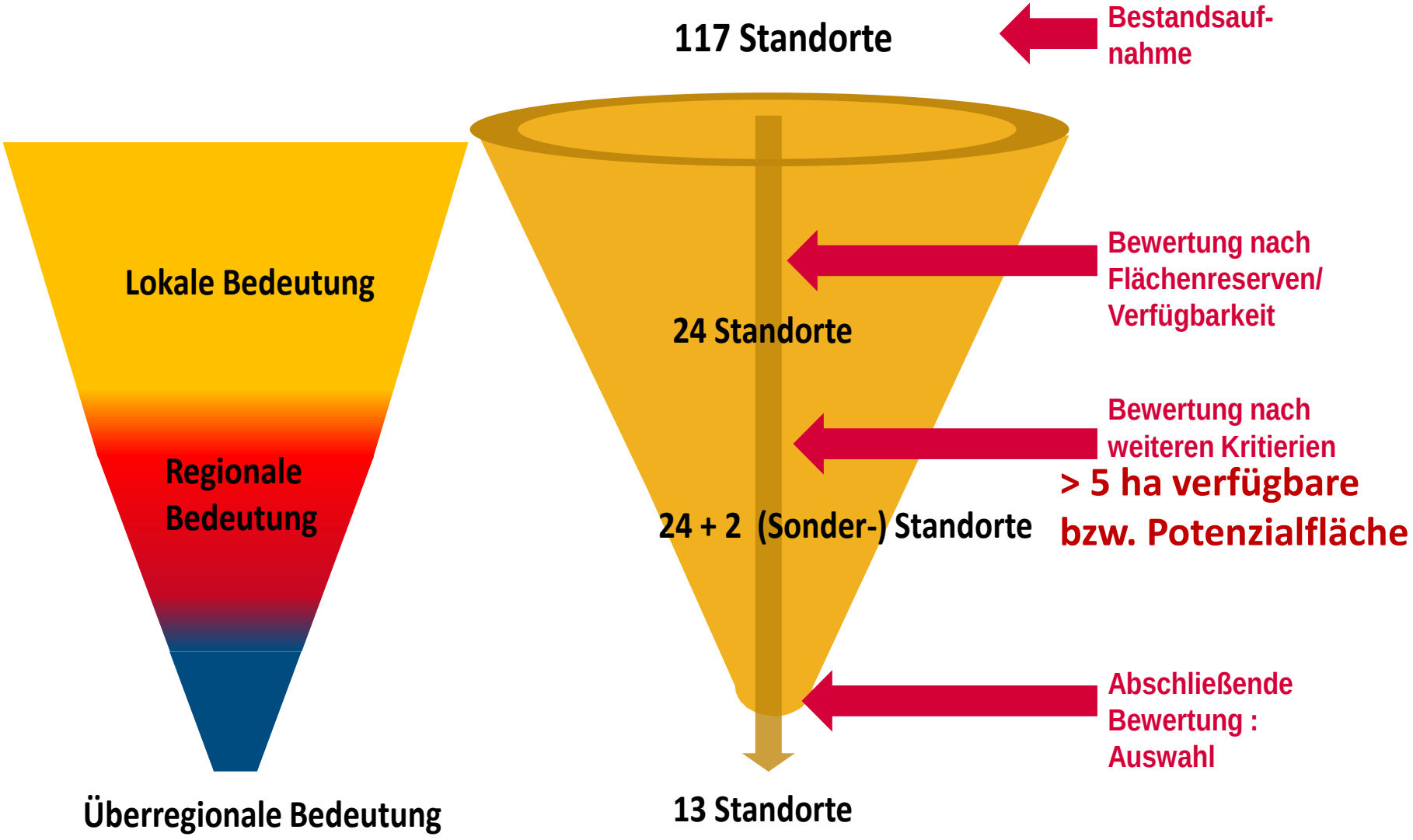
Vereint statt in Konkurrenz

vom 28. Februar 2015 Aus der Redaktion des Flensburger Tageblatts

Kiel und die angrenzenden Kreise wollen den gemeinsamen Wirtschaftsraum stärker entwickeln und vermarkten. Ziel: Unternehmen anlocken, Arbeitsplätze schaffen.

Herausforderungen

➢ Gemeinsame Verständigung auf 13 „Top-Standorte“



Besonderheit und Herausforderung

- möglichst plausible Bedarfsprognose 2030
- „Leitplanken“ - beeinflussbar
- Methodenmix
- Angebotspuffer

	Trendfort-schreibung	*Beschäftigen-basiertes Modell*	*anlass-bezogenes Modell**	*Mittelwert gesamt / pro Jahr*
Gesamtraum	421,5 ha	230,9 ha	142,9 ha	**265,1 / 17,7 ha**
Kiel	88,5 ha	82,0 ha	55,6 ha	**75,4 / 5,0 ha**
Neumünster	51,0 ha	50,4 ha	25,6 ha	**42,3 / 2,8 ha**
Kreis Plön	31,5 ha	11,5 ha	14,8 ha	**19,3 / 1,3 ha**
Kreis Rendsburg-Eckernförde	250,0 ha	87,0 ha	46,9 ha	**128,1 / 8,5 ha**

Herausforderungen – wie geht es weiter

➢ **Regionaler Konsens zu den Ergebnissen**

Fazit und Empfehlungen zur weiteren Umsetzung

1.) Wirtschaftliche Entwicklung

2.) Gewerbeflächenentwicklung und –bedarfe

3.) Überregional bedeutsame Standorte

4.) Nachhaltiges Gewerbeflächenmanagement

5.) Interkommunale Kooperation

6.) Vermarktung

7.) Monitoring und Prozess

Wie geht es weiter?

- „nahtlos“ - Kontinuität Planungsdialog - lfd. Umsetzung
- monatliche Sitzungen; Flächenentwicklungen etc.
- Marketing „läuft“
- Monitoring in Vorbereitung

Empfehlungen

- „Flughöhe“ ehrlich vermitteln, teilregional vertiefende Betrachtung sinnvoll
- Flächenbewertung und Priorisierung nicht „verwissenschaftlichen“, qualitative Gesamteinschätzungen
- Prognosen als „Leitplanken“ möglicher Entwicklungen
- unterschiedliche Akteure offensiv „mitnehmen“, Transparenz
- Streit um Einzelflächen „aushalten“, für Regionssicht werben
- „Momentaufnahme“; Umsetzungsprozess zentral

.. zum Schluss ..

- **.. wie kommen die regionalen Strategien zur Gewerbeflächenentwicklung in die Landesentwicklungsstrategie und Regionalpläne?**

. . Rückfragen? heute ? später ? - gerne! ..

Daniel Kreutz

Kiel. Kiel Sailing.City. KiWi Kieler Wirtschafts-förderung

KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH
Wissenschaftspark Kiel – Neufeldt Haus
Fraunhoferstraße 2-4
24118 Kiel
Fon: 0431/2484-135 / Fax: 0431/2484-111
E-Mail: dkreutz@kiwi-kiel.de / www.kiwi-kiel.de

Stephan Kathke

Ernst Basler + Partner

Tuchmacherstraße 47
14482 Potsdam

Telefon: 0331 74 75 9-0
Fax: 0331 74 75 9-90

info@ebp.de
www.ebp.de

Dr. Michael Göbel

in Kooperation mit:
Regionomica

Regionomica GmbH
Schiffbauerdamm 40/4400
10117 Berlin

Tel.: 030/89 56 46 06
Mobil: 0151/ 15 12 44 53
www.regionomica.de
goebel@regionomica.de